



Abend-

Zeitung.

263.

Dienstag, am 3. November 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. F. Winkler (Ed. Hell.)

Im Herbste.

Der Sturm hat alle Blätter schon verwehet
Und einsam stehet der verwaiste Baum,
Dahin ist nun der Wiesen frische Zierde,
Verschwunden, gleich dem schönen Morgentraum.
Doch traur' ich nicht, auch in dem Herbstgewande
Führt mich Natur zum großen Vater hin,
Und in dem Reife, der die Flur bedeckt,
Berehr' ich ihn mit frommen Kindesinn.
Viel hat er ja der Freuden mir gegeben,
Und lange sah ich seiner Blumen Pracht,
Der weise Gärtner läßt sie nun ruhen,
Damit sie schöner blüh'n aus Grabes Nacht.
Doch droben, wo die heiligen Sterne leuchten,
Da ist kein Wechsel, ew'ge Jugend nur,
Da find' ich stets, im Frühling wie im Herbste,
Der Unvergänglichkeit erneute Spur.
Drum, wenn auch einst mein Lebensherbst wird nahen,
Wenn meine Blüthe all' der Tod gestreift,
Dann führe mich in jenen Sternengarten,
O Vater, wo zur Frucht die Blüthe reift.

L. Jeschar.

L a m a n g o.

(Beischluß.)

Alles war sehr bald zur Einschiffung in Ordnung, jetzt fand es sich aber, daß nur die Schaluppe und ein Boot im Stande waren, Dienste zu leisten. Beide waren zu klein, um ungefähr 50 noch lebende Neger zu fassen. Man mußte also alle Verwundete und

Stranke zurück lassen. Der größte Theil derselben flehte, sie zu tödten, ehe man sich von ihnen trenne.

Die beiden Fahrzeuge, die man mit unsaglicher Mühe flott gemacht und völlig überladen hatte, verließen bei stürmischem Meere, das in jedem Augenblicke sie zu verschlingen drohte, das Schiff. Zuerst entfernte sich das Boot. Lamango und Uché befanden sich in der Schaluppe, die, bei weitem schwerfälliger und beladener, sehr weit zurück blieb. Noch hörte man das Klaggeschrei einiger Unglücklichen, die man am Bord der Brigg zurückgelassen hatte, als eine hohe Welle seitwärts die Schaluppe faßte und sie mit Wasser füllte. Nach weniger als einer Minute sank sie unter. Das Boot sah ihr Unglück, und dessen Ruderer verdoppelten ihre Anstrengungen, um nicht genöthigt zu werden, einige Schiffbrüchige aufzunehmen. Fast alle, die sich in der Schaluppe befunden hatten, ertranken. Nur ein Duzend konnte das Schiff wieder erreichen. Unter diesen waren Lamango und Uché. Als die Sonne unterging, sahen sie das Boot am äußersten Horizonte verschwinden. Man hat nie erfahren, was aus ihm geworden ist.

Warum soll ich den Leser mit den abscheuerregenden Beschreibungen des gräßlichsten Hungers ermüden? Ungefähr zwanzig Personen auf einem engen Raume, bald vom tobenden Meere herumgeschleudert, bald von glühender Sonne gebrannt, stritten sich täglich um die geringen Ueberbleibsel ihrer Vorräthe. Jedes Stück Zwieback kostete einen Kampf, und der Schwächere